

**Ergebnisprotokoll der 18. ordentlichen Mitgliederversammlung des Vereins  
Netzwerk Erinnerung und Zukunft in der Region Hannover e.V. am Dienstag,  
04. 07. 2023, 17 Uhr, Freizeitheim Linden, Hannover**

**Tagesordnungspunkte:**

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit; Genehmigung des Protokolls der 17. MV v. 12.07.2022; Kurze Vorstellungsrunde der Anwesenden
2. Bericht des Vorstands über die Arbeit seit der letzten MV (TS/HD)
  - a) Die Netzwerkaktivitäten im letzten Jahr
  - b) Darstellung der Finanzlage
  - c) Öffentlichkeitsarbeit: Übersetzung dig. Stadtrundgang; (Umstellung des Newsletters)
3. Bericht einer ordentlichen Kassenprüfung durch die Revisor\*innen
4. Entlastung des Vorstands; Wahl des Vorstands, Wahl der Revisor\*innen
5. Aufnahme neuer Mitglieder
6. Netzwerkprojekte:
  - a) Bericht über den Ablauf der Ukraine-Solidarität und weitere Schritte
  - b) Debatte über Thema einer nächsten Netzwerktagung im Frühjahr 2024
  - c) Videoprojekt Biografien (M Beeger)
  - d) Mitteilungen/Berichte/Vorschläge der Mitglieder
7. Anträge an die Mitgliederversammlung
8. Verschiedenes

**Anwesende Mitglieder**

Beeger, Max	persönlich
Biedenkapp, Anke	persönlich per Vollmacht P. Schyga
De Boer, Hendrik	ver.di Bezirk Hannover-Heide-Weser
Dräger, Marco	persönlich per Vollmacht P. Schyga
Dralle, Horst	persönlich
Falk, Klaus	persönlich
Holzapfel, Andreas	persönlich
Lemker, Fabian	persönlich
Miszkiel-Depper, Kata	persönlich
Pitschke, Bianca	Stadtjugendring Hannover
Schyga, Peter	persönlich

Schwenzer, Wolfgang	Bußgang Bergen-Belsen
Seibert, Tom	persönlich
Toezen, Coscun	Volksbund
Watermann, Günther	persönlich

**Gast:**

Binner, Jens                    LHH Erinnerungskultur/ZeitZentrum Zivilcourage

---

**Zu TOP 1: Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit, Genehmigung des Protokolls der 17. MV vom 12.07.2022**

Der Vereinsvorsitzende Horst Dralle begrüßt die Anwesenden als Versammlungsleiter. Auf Bitten des Versammlungsleiters erheben sich die Anwesenden in Gedenken an das im letzten Jahr verstorbene Mitglied Günther Miehe. H. Dralle: „Günther hat sich wie seine Frau Heidemarie – sie ist heute auch wieder unter uns – viele Jahre hindurch insbesondere im Niedersächsischen Verein zur Förderung von Theresienstadt/Terezín e. V. für die Erinnerung eingesetzt. Günther ist am 21. September 2022 verstorben. Wir werden ihn nicht vergessen.“

Der Versammlungsleiter stellt die Beschlussfähigkeit fest. Gegen das Protokoll der MV 17. Juli 2022 werden keine Einwände erhoben. Es folgt eine kurze Vorstellungsrunde.

---

**Zu TOP 2: Bericht der Vorstands (Der mdl. vom Vorsitzenden vorgetragene Bericht wird hier dokumentiert):**

**„ Zur Allgemeine Lage / Entwicklung**

Seit der letzten MV am 12. Juli 2022 ist Sascha Dudzik als persönliches Mitglied zu uns gestoßen.

Dirk Schulze – er war in der vergangenen MV bei uns – war zum Bezirksleiter im IG Metall Bezirk Berlin-Brandenburg-Sachsen gewählt worden. Sascha ist in der Nachfolge von Dirk zum neuen Ersten Bevollmächtigten der IG Metall Geschäftsstelle Hannover gewählt. Beiden unsere herzlichen Glückwünsche!

Herzlichen Dank an Dirk Schulze, der zu seiner Abschiedsveranstaltung in Hannover statt um Blumensträuße u. ä. um eine Spende für unser Netzwerk gebeten hatte. Tom Seibert wird uns berichten können, dass auch ein erklecklicher Betrag auf unserem Konto eingegangen ist. Wir können das Geld gut gebrauchen!

Austritte aus dem Netzwerk sind nicht zu berichten.

Ein regelmäßiges Interesse an der Arbeit des Vereins bekunden diejenigen, die über unseren Mailverteiler erfasst sind. Das sind 170 Adressen. Träger und Repräsentanten des Netzwerks sind natürlich nicht nur die Mitglieder des Vorstands, sondern auch die Mitglieder, insbesondere die einzelnen Mitgliedsvereine, Initiativen und Arbeitsgruppen. Der Vorstand würde sich freuen, wenn über deren Arbeit mehr zu erfahren wäre. Dazu unter dem Stichwort Medien gleich mehr.

Anlass wenn nicht zur Sorge, doch zu Bedenken ist die Altersstruktur im Verein. Zwar

haben wir keine aussagekräftige Statistik dazu, weil wir zum Alter keine Erhebung durchführen, doch jüngere Leute fehlen uns. Wir werden uns einiges einfallen lassen müssen, dieses Problem zu lösen.

Auch in diesem Bericht muss leider festgestellt werden, dass einige nicht ganz unwesentliche Initiativen noch nicht den Weg ins Netzwerk gefunden haben. Ich denke da besonders an die Gruppen, die an den ehemaligen KZ-Außenlager-Standorten in Ahlem und Stöcken Erinnerungsarbeit machen. Auch im Umland der Landeshauptstadt gibt es Vereine und Initiativen die sich dem Netzwerk bisher nicht angeschlossen haben.

### **Im Einzelnen:**

#### **Zur Öffentlichkeitsarbeit**

Die Arbeit für und mit der Öffentlichkeit ist natürlich ein zentrales Element der Arbeit von Vorstand und Referent. Wir haben uns intensiv bemüht, unsere Nichtpräsenz auf den üblichen Kanälen von Social Media zu überwinden, haben das Thema mehrfach erörtert, eine face-book-Präsenz eingerichtet, uns Berater\*innen hinzugezogen, mussten aber zu dem Schluss kommen, dass uns die Kapazitäten fehlen, die regelmäßige und zielgerichtete Kommunikation auf diesen Medien zu bedienen. Als Medien nutzen wir unseren E-Mail-Verteiler, unsere Website, den Newsletter und den Netzwerkkalender. Um dort die Arbeit zu effektiveren, ist nun ab Juli ein monatlich **erscheinender Veranstaltungskalender** eingerichtet. Dieser verbreitet an Mitglieder und Interessierte die uns gemeldeten Veranstaltungen in unserem Umfeld. Mit den Veranstaltungsankündigungen und anderen Aktivitäten von Gruppen aus dem Netzwerk und unserem Umfeld nehmen wir diese Multiplikatorenfunktion so gewissenhaft wie möglich wahr. **Der Newsletter**, der weiterhin alle zwei Monate herauskommt, wird sich nun – wie bei seinem Erscheinen im Jahr 2016 vorgesehen und lange Zeit praktiziert – auf Mitteilungen und Berichte aus unseren Mitgliedsvereinigungen konzentrieren. Er soll und wird also das Medium sein, über das man/frau sich zur Arbeit des Netzwerks insgesamt informieren kann. Meine Bitte geht dahin, dies auch zu nutzen. Und – wichtig erscheint uns zudem, ihn als Organ von Debatte, auch zu strittigen Fragen zu nutzen, Fragen, die zu erörtern sind und die das Meinungsfeld im Netzwerk abbilden.

Der halbjährig mit einer Auflage von 900 Ex. erscheinende **Netzwerkkalender** bleibt in seiner jetzigen Form erhalten. Wir werden uns bemühen, sein Druckformat handlicher und ökologischer herstellen zu lassen. Dort, wo er angeboten wird, findet er großes Interesse, nicht zuletzt dort, wo er aus flyer-Boxen entnommen werden kann. Durch den Kalender werden nicht nur Veranstaltungen zur Kenntnis gegeben. Auch das Netzwerk wird in der interessierten Öffentlichkeit bekannter gemacht.

Zur Öffentlichkeit gehört auch **das Büro**, das durch seine informativen Auslagen und durch persönliche Präsenz während der Öffnungszeiten ein Organ der Kommunikation darstellt. Dass es auch gern von den Initiativen des Netzwerks genutzt werden soll, kann ich nur wiederholen.

#### **Inhaltliche Schwerpunkte**

Aufgabe des Vorstands ist es, die Arbeit der Netzwerker\*innen zu kommunizieren und nach Kräften zu unterstützen. Darüber hinaus hat er auch in der letzten Wahlperiode einige Projekte in eigener Regie angestoßen bzw. durchgeführt.

Die **Übersetzung des digitalen Stadtrundgangs** ist nun endlich Realität geworden – Michael Pechel sei für seinen Einsatz gedankt. Seit 2016/17 wird an diesem Projekt gearbeitet und verhandelt. Nun hatten wir die finanziellen Mittel zusammen, es auch zu realisieren.

Wir hatten uns vorgenommen, vertieft in die städtische Debatte um das koloniale Erbe einzusteigen. Unsere nötigen Reaktionen auf den Angriffskrieg Russlands gegen die **Ukraine haben sich dann allerdings zu einem Schwerpunkt** verschoben, der das Thema Kolonialismus an die zweite Stelle rücken ließ. Statt ein Tagung zum Thema zu veranstalten, haben wir in Kooperation mit der H. Böll-Stiftung Niedersachsen, dem ZeitZentrum Zivilcourage und dem Kunstverein Veranstaltungen im Rahmen einer Ausstellung der ukrainischen Künstlerin Zhana Kadyrowa im Künstlerhaus vorbereitet. Leider konnte nur eine Veranstaltung zum Thema des „Selbstbehauptungswillens einer Nation“ stattfinden. Obwohl mit hochkarätigen Referent\*innen aus der Ukraine und Berlin besetzt, also Infos und Meinungen aus erster und kompetenter Hand zu erhalten waren, hielt sich das Publikumsinteresse in enttäuschenden Grenzen. Die unmittelbar auf unsere Arbeit zugeschnittene Veranstaltung über die Vernachlässigung von Ost-Mitteleuropa in unserer Erinnerungskultur fiel aus, weil beide Referentinnen aus wichtigen persönlichen Gründen absagen mussten. Wir haben dann entschieden, unser Konzept so zu überarbeiten, dass es einer – auch kontroversen – Debatte mehr Raum lässt. Im Herbst starten wir einen neuen Anlauf. Im letzten Newsletter ist davon berichtet worden.

Zu unseren Aufgaben gehört es auch, Projekte, die aus unseren Reihen angestoßen und geplant werden, nach Kräften zu unterstützen. Für ein **autobiografisches Videoprojekt** erheblichen finanziellen Volumens von Max Beeger und Fabian Lemker zum Widerstand der sozialistischen Front in Hannover haben wir die formalen und finanziellen Mittel organisiert, dass dieses im Verbund mit dem ZeitZentrum Zivilcourage erstellt werden kann. Solch Handeln, bei dem es um beträchtliche Summen geht, die eingeworben werden müssen, verlangt einige Anstrengungen beim Verhandeln und dann beim Abrechnen. Als Beispiel: Die Abrechnung der Zuwendungen bei einigen Geldgeber\*innen für unsere Ausstellung zur Wehrmachtjustiz – sowieso ein Projekt, das sich wegen Corona über fast drei Jahre hingezogen hatte –, die im Sommer 2022 beendet war, dauerte bei etlicher hin- und-her Korrespondenz bis in den Dezember des vergangenen Jahres. Unser Dank für die erhebliche damit verbundene Arbeit gilt unserem Referenten Peter Schyga.

Die **Region Hannover** wird weiter für uns den Netzwerkkalender drucken und bei Bedarf Räume in der Gedenkstätte Ahlem zur Verfügung stellen. Weitergehende finanzielle Unterstützung wird nach Mitteilung der Leiterin der Gedenkstätte Ahlem aus Gründen der knappen Finanzen aber nicht zu erwarten sein.

Unsere **Zusammenarbeit mit der Landeshauptstadt Hannover und mit deren ZeitZentrum Zivilcourage**, möchte ich als hervorragend bezeichnen. Das gilt etwa für die Mitarbeit bei Führungen im Rahmen des digitalen Stadtrundgangs oder auch bei der Mitwirkung der dort arbeitenden Kolleg\*innen bei unseren Publikationen. Mit einem Beitrag von Peter Schyga zur „Volksgemeinschaft der Deutschen“ haben wir uns auch an der Veranstaltungsreihe des ZeitZentrums zu 1933 aktiv beteiligt.

**Aktiven Kontakt** hält der Vorstand über seine Mitglieder auch zu anderen wichtigen Organisationen, mit denen wir punktuell zusammenarbeiten. Dazu gehören Stiftungen wie die RLS oder SLU, die LpB ebenso wie RIAS Nds oder die Mobile Beratung zum Rechtsextremismus in Nds. oder auch die aktive Mitarbeit bei der jüdischen Bibliothek in der Fuhsestraße.

Zur Arbeit des Vorstands gehört auch die **Unterstützung der Aktivitäten** der weitgehend autonom handelnden Vereine und Initiativen in unseren Reihen: So konnte organisiert von Michal Jürging und Manfred Wassmann die **Ausstellung** "Entfernung von der Truppe" der Friedensbibliothek Berlin vom 26. März bis 26. April im Gemeindehaus der Bethlehemkirche gezeigt werden. Unser Mitglied Marco Dräger, der seit einiger Zeit in Heidelberg lehrt, hat mit seinen Student\*innen eine **erinnerungskulturelle Exkursion** nach Hannover unternommen, bei der auch die Arbeit des Netzwerks vorgestellt wurde.

Nicht unerwähnt lassen will ich den von Wolfgang Schwenzer und anderen organisierten jährlichen **Erinnerungs-Bußgang Hannover-Bergen/Belsen**, ebenso die von **Rudolf Gutte** organisierte Veranstaltung zur Erinnerung an die toten KZ-Häftlinge in der Scheune der Pestalozzistiftung in Großburgwedel. Schließlich auch die immer wieder erfolgreich durchgeführte **Fahrradtour zu Erinnerungsorten** in Hannover vom Verein gegen das Vergessen/NS-Zwangsarbeit, um nur einige zu nennen. Unsere Publikationen geben Auskunft über die insgesamt umfangreichen Aktivitäten. Insgesamt kann man wohl sagen: Trotz höchst beschränkter finanzieller Mittel – dazu gleich der Finanzbericht – trägt das Netzwerk auch acht Jahre nach der Vereinsgründung einen erheblichen Teil zu einer insgesamt ausgezeichneten erinnerungskulturellen Arbeit in Hannover und Region bei.

Wir alle sollten uns anstrengen, dass es **mindestens** so bleibt.“

**In der Debatte** zu diesem Bericht monierte Klaus Falk Inhalte und Stil von Beiträgen von Peter Schyga im Newsletter. Diese seien unsachlich und oft polemisch. Der Netzwerkreferent stellte dazu fest, dass er Berichte und eigene Stellungnahmen zu politischen und/oder erinnerungskulturellen Positionen unterschiedlich kenntlich mache. Zudem sei jede/jeder aufgerufen, ihm gern entgegenzutreten, denn zensiert werde nicht.

Eine Frage nach den Zugriffzahlen zum digitalen Stadtrundgang konnte nicht konkret beantwortet werden. Es seien jedoch weniger als gewünscht.

### **Finanzen:**

Der Finanzverantwortliche im Vorstand Tom Seibert legt der Versammlung eine Tabelle mit den wirtschaftlichen Ergebnissen 2021 und 2022 sowie dem Wirtschaftsplan 2023 vor und

erläutert das Zahlenwerk. Er betont dabei, dass die fin. Mittel, die wesentlich durch die Zuwendungen der Stadt Hannover und Mitgliedsbeiträge sowie einige Spenden zur Verfügung stünden eine sparsame Haushaltsführung verlangten. Es sei jedoch so, dass das Netzwerk seinen Aufgaben (s. Bericht H.Dralle) gerecht werden könne, weil neben der Sparsamkeit für Projekte Mittel eingeworben werden können. T. Seibert gibt bekannt, dass der Vorstand eine Rücklage von 5.000 Euro eingerichtet hat, um bei Zahlungsausfällen oder -verzögerungen handlungsfähig zu bleiben.

Hier die Dokumentation der schriftlichen Fassung des Berichts von Tom Seibert:

### **„Finanzbericht MV 04.07.23**

Der Bericht über die Finanzen des Jahre 2022 ist Teil des Vorstandsberichtes. Wir sind als Vereinsvorstand verpflichtet, über die finanzielle Situation unseres Netzwerkes auf der Mitgliederversammlung Rechenschaft abzulegen und möchten dies tun, indem wir über das Ergebnis der Einnahmen und Ausgaben des Jahres 2022 vorlegen und informieren und zugleich nach vorne gerichtet über den Wirtschaftsplan für das Jahr 2023 berichten. Zum Vergleich haben wir in der Vorlage auch die Ergebnisse des Haushalte 2021 beigefügt.

Der Gesamthaushalt bei den Ausgaben im vergangenen Jahr betrug 52.081,57 €, die Gesamteinnahmen lagen bei 50.844,49 €. Bei den um etwa 10.000 € gestiegenen Ausgaben gegenüber dem Vorjahr 2021 schlagen insbesondere Projektkosten für die Ausstellung zur NS Wehrmachtsgeschichte und die Weiterentwicklung des Dig. Stadtrundgangs zu Buche. Nicht alle für diese Projekte schon bewilligten Mittel waren am Ende des Haushaltsjahres auf unser Konto gezahlt, sodass im Gesamtergebnis die Ausgaben 2022 etwas höher als die Einnahmen waren.

Bei den Sachausgaben gab es kaum Veränderungen, eher Einsparungen gegenüber dem Vorjahr. Was die Finanzierung von inhaltlichen Projekten angeht, konnten wir im Jahr 2022 gegenüber dem Vorjahr erheblich mehr Mittel z. B. bei Stiftungen einwerben.

Im Unterschied zu 2021 wurde im vergangenen Jahr unsere Arbeit nur noch unwesentlich von der Coronapandemie beeinträchtigt, sodass der Verein zu quasi normalen Arbeitsbedingungen zurückkehren konnte und wir unsere auch letztes Jahr unsere Finanzen weiter konsolidieren konnten.

Mit unsern Einnahmen haben wir ein Budget, mit dem wir die laufenden Betriebskosten ohne Defizite finanzieren können. Für Projekte, Veranstaltungen und Tagungen gelingt es uns bis jetzt recht erfolgreich, zusätzliche Gelder zu akquirieren, finanzielle Spielräume im regulären Haushalt sind dafür nicht vorhanden.

Was den Wirtschaftsplan 2023 angeht, so haben wir diesen bereits etwa vor einem Jahr bei der Beantragung öffentlicher Förderung aufgestellt. Er ist deshalb nur eine Orientierung,.

Horst Dralle hat ja schon im Wesentlichen über die inhaltliche Arbeit des Vereins berichtet und sich bei einigen bedankt.

Ich möchte das hier nur ergänzen und mich bedanken bei allen, die den Verein auch im abgelaufenen Jahr wieder mit ihrem Beitrag unterstützt haben und natürlich bedanken

bei allen Spendern sowie unsern kommunalen Geldgebern der Stadt der Region Hannover ebenso bei den Stiftungen. Ohne sie könnten wir diese Arbeit gar nicht machen.

TS 02.07.2023“

**In der Debatte** um die Finanzen wurde gefordert, die Rücklagen in Zukunft im Wirtschaftsbericht auszuweisen.

---

### **Zu TOP 3: Bericht einer ordentlichen Kassenprüfung durch die Revisor\*innen**

Da die Revisorin Sylvia Milch und der Revisor Sascha Dudzik der Versammlung wegen anderer Verpflichtungen nicht beiwohnen konnten, wurde ihr Bericht von einem Mitglied verlesen. Der Bericht stellt der Rechnungsführung ein positives Zeugnis aus. Alle Ausgaben und Einnahmen seien belegt. Die Finanzprüfer\*innen empfehlen die Entlastung des Vorstands.

---

### **Zu TOP 4: Entlastung des Vorstands; Wahl des Vorstands, Wahl der Revisor\*innen.**

Der Vorstand wird durch einmütiges Votum der Versammlung entlastet

Die Vorstandsmitglieder stellen sich alle zur Wiederwahl: Der Vorstand (Host Dralle, Tom Seibert, Kata Miszkiel-Deppe, Anke Biedenkapp) wird ohne Gegenstimmen erneut gewählt. Sascha Dudzik und Sylvia Milch haben sich bereit erklärt, wieder als Revisor\*innen zur Verfügung zu stehen. Sie werden einstimmig gewählt.

---

### **Zu TOP 5: Aufnahme neuer Mitglieder:**

Sascha Dudziks Antrag zur Aufnahme als persönliches Mitglied wird einstimmig angenommen.

---

### **Zu TOP 6: Netzwerkprojekte:**

#### **a) Bericht über den Ablauf der Ukraine-Solidarität und weitere Schritte:**

Der Netzwerkreferent führt kurz die in den Newslettern März und Mai 2023 formulierte Politik des Netzwerks zu diesem Thema aus. Es käme vor nun allem darauf an, a) in der Solidaritätsarbeit nicht nachzulassen und b) die Debatte um strittige Fragen im und im Umfeld des Netzwerks konstruktiv zu organisieren. Beides ist in Angriff genommen.

#### **b) Debatte über ein Thema der nächsten Netzwerktagung im Frühjahr 2024:**

Aus dem Plenum kommt der Vorschlag, sich intensiver und mit kompetenter Unterstützung durch Referent\*innen mit der gegenwärtigen Strategie und Taktik des organisierten Rechtsextremismus /-radikalismus zu befassen. Dabei vor allem zentrale Elemente von deren Öffentlichkeitswirksamkeit in den Blick zu nehmen.

Der Vorstand wird sich zeitnah mit der Planung solch einer Tagung beschäftigen und den Mitgliedern einen Vorschlag machen.

#### **c) Videoprojekt Biografien von NS-Widerständler\*innen:**

Max Beeger, zusammen mit Fabian Lehmker Macher des Videoprojekts „Biographien des Hannoveraner Widerstands“ – ein Beitrag zur Ausstellung „Auftakt des Terrors: Die frühen

Konzentrationslager“, die ab dem 17. September im Freizeitheim Linden zu sehen sein wird, stellen dies Projekt kurz vor. Biografien Um die Vielfalt und Bandbreite der SF-Mitglieder abzubilden, werden 20 – durchaus bekannte – Biographien gewählt, die um fünf dokumentarische Videos ergänzt werden. Die Zusammenstellung des Textmaterials und die Auswahl der Quellen bilden den Kern der Produktion. Mit diesen Videoproduktionen werde ein besonderer Zugang zu diesen Personen und ihrer Politik gefunden. Die Realisierung wurde möglich, weil das Netzwerk als förderungswürdiger Verein erhebliche Mittel bei verschiedenen Stiftungen eingeworben hat und die Stadt Hannover auch einen finanziellen Beitrag leistet.

**d) Mitteilungen/Berichte/Vorschläge der Mitglieder**

Aus dem Plenum wurde die Frage aufgeworfen, welche Maßnahmen unternommen würden, um mit Migrant\*innen-Communities näher in Kontakt zu kommen, sie für die Arbeit des Netzwerks zu gewinnen. Es gäbe, so der Vorstand, keine ausgewiesene Strategie von seiner Seite. Selbstverständlich werde aber in zentralen Fragen (Rechtsextremismus, Anti-Rassismus oder koloniale Erbe etc.) der Kontakt gesucht.

Horst Dralle rief dazu auf, das DIZ Emslandlager in seinem gegenwärtigen Ringen mit dem Landkreis um den Erhalt seiner Existenz – der entsprechende Aufruf wurde per mail verschickt – zu unterstützen.

---

**Zu TOP 7: Anträge an die Mitgliederversammlung:**

Es liegen keine Anträge vor.

---

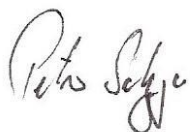
**Zu TOP 8: Verschiedenes:**

Hierzu gibt es keine Wortmeldungen.

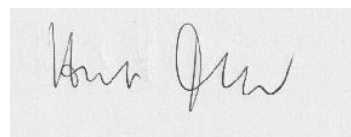
---

Mit Dank an die Teilnehmenden für ihr Erscheinen und die rege Debatte schloss der Versammlungsleiter um 19 Uhr die Versammlung.

Hannover, 02.08.2023



Dr. Peter Schyga  
(Protokollant)



Horst Dralle  
(Vorsitzender)